

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 06.01.2016

Fachbereich/Eigenbetrieb	Fachbereich III
Fachdienst	FD III.1

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	12.01.2016	vorberatend
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	18.01.2016	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	21.01.2016	beschließend

Betreff:

**Projektvorhaben Umlenkung vermeidbarer Innenstadtverkehre
Anschluss der Flörsheimer Straße an die Bundesstraße 43 (Anschluss West);
Antrag 2015 – 958 der SPD-Fraktion zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Einmündungsbereich Schnelser Weg / Mainzer Straße**

Beschlussvorschlag:

Die städt. Gremien stimmen folgenden Handlungsempfehlungen zu:

1. Durch eine Steuerungsoptimierung der Lichtzeichensignalanlage am Knotenpunkt Mainzer Straße / Flörsheimer Straße / Schnelser Weg werden bestehende Potentiale ausgeschöpft, um eine sofortige Verbesserung des Verkehrsflusses an o.g. Knoten erreichen zu können.
2. Die Festlegung von weiterführenden Maßnahmen im Kontext der Planung des Anschlusses West erfolgt auf Basis der in der Sachdarstellung aufgezeigten Gründen in der Februarsitzung der Stadtverordnetenversammlung.

Sachdarstellung:

Bisherige Vorgänge: Drucksachen E 16/06-0106 (STV 15/064) sowie 2014 - 704

I. Allgemeines

Das Projektvorhaben Umlenkung vermeidbarer Innenstadtverkehre basiert auf den beiden Anschlüssen an die Bundesstraße 43 im Osten und Westen der Stadt. Mit Realisierung beider Maßnahmen lassen sich deutlich spürbare und nachhaltig wirksame verkehrliche Entlastungen für das Innenstadtgebiet erzielen.

Nachdem der Anschluss Ost im vergangenen Jahr in Betrieb genommen wurde, stehen jetzt die Planungsvorbereitungen für einen Anschluss der Flörsheimer Straße an die B 43 im Mittelpunkt. Bereits im Jahr 2013 wurden mit der Anbindung des EKZ-Parkplatzes und des heutigen EDE-KA-Marktes an die Mainzer Straße flankierende Maßnahmen umgesetzt, die zukünftig einen leistungsfähigen Anschluss der Flörsheimer Straße an die B 43 gewährleisten. Diese beiden Maßnahmen sind erforderlich, um den nach Realisierung des AS West auf der Flörsheimer Straße deutlich zunehmenden Verkehr flüssig zu halten und Rückstau sowohl auf der B 43 als auch der Flörsheimer Straße zu vermeiden. Die Wirksamkeit dieser flankierenden Maßnahmen lässt sich bereits jetzt belegen: Die Flörsheimer Straße wird deutlich weniger, die Mainzer Straße hingegen deutlich stärker belastet.

Eine leistungsfähige und optimale Verkehrsabwicklung lässt sich erst dann erreichen, wenn die Anbindung der Flörsheimer Straße an die B 43 realisiert und der Umbau des Knotens Mainzer Straße / Flörsheimer Straße / Schnelser Weg vollzogen ist. Folglich sollte mit Nachdruck daran gearbeitet werden, beide Bedingungen möglichst schnell zu erfüllen.

Unter dem Eindruck der aktuellen Verkehrssituation, die durch lange Staus in den abendlichen Spitzenstunden im Schnelser Weg und der Mainzer Straße geprägt ist, wurde die Verwaltung aufgefordert, für eine schnelle Verbesserung dieses Zustands zu sorgen. Der Fachdienst Infrastruktur hat in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros für Verkehrsplanung und Straßenbau den beschriebenen Sachverhalt ganzheitlich betrachtet. Die daraus entwickelten Lösungen werden nachstehend erläutert.

II. Sofort durchführbare Maßnahmen

Das Büro für Verkehrsplanung Heinz + Feier aus Wiesbaden wurde auf Basis des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur Erreichung einer kurzfristig umsetzbaren Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich des Knotenpunktes Mainzer Straße/Schnelser Weg/Flörsheimer Straße beauftragt, Optimierungsmöglichkeiten zu eruieren. Ein Ortstermin in den abendlichen Spitzenstunden führte zu der Erkenntnis, dass die aus Fahrtrichtung Rüsselsheim durchgeführten Abbiegevorgänge von der Mainzer Straße in die Flörsheimer Straße durch die bestehende Ampelsteuerung deutlich bevorrechtigt werden. Dieser Umstand resultiert aus der seinerzeit wichtigen Fahrbeziehung Rüsselsheim – EKZ über die Flörsheimer Straße. Bis 2013 bestanden hier sogar noch zwei Links-Abbiegespuren. Durch Einrichtung einer Rechts-Abbiegespur von der Mainzer Straße in den Schnelser Weg wurde eine dieser beiden Links-Abbiegespuren umgenutzt.

Bis heute trägt die Ampelsteuerung dieser deutlichen Veränderung der Fahrbeziehungen keine Rechnung. Hieraus resultiert, dass die Abbiegevorgänge aus dem Schnelser Weg in die Mainzer Straße sowie die Durchgängigkeit der Mainzer Straße in Fahrtrichtung Rüsselsheim durch nur kurze Grünphasen behindert werden.

Im Ergebnis sind Rückstaus sowohl im Schnelser Weg als auch auf der Mainzer Straße in Fahrtrichtung Rüsselsheim in den abendlichen Spitzenstunden feststellbar.

Um dem Auftrag der Stadtverordnetenversammlung nach schnellstmöglicher Verbesserung der verkehrlichen Situation entsprechen zu können, werden aktuell in Zusammenarbeit mit dem Hersteller und Betreiber der Ampelanlage Steuerungsoptimierungen geprüft, die sich dem tatsächlichen Fahrgeschehen anpassen: Deutlich weniger Fahrbewegungen aus der Fahrtrichtung Rüsselsheim in die Flörsheimer Straße, bei gleichzeitiger Verkehrszunahme vom EKZ-Parkplatz in die Mainzer Straße.

Die Betreiberfirma hat zugesagt, kurzfristig überarbeitete Steuerungspläne vorzulegen und die anschließende Umprogrammierung der Ampelanlagen entsprechend durchzuführen. Damit lassen sich mit großer Wahrscheinlichkeit spürbare Verbesserungen erreichen. Eine grundsätzliche Lösung des Rückstauproblems ist durch diese Maßnahme aber nicht zu bewirken, weil bauartbedingt die vorhandene Ampelanlage nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht und daher Verkehrsflussoptimierungen über komplexe elektronische Steuerungsprozesse nur eingeschränkt möglich sind.

III. Perspektiven

Die bisherigen planerischen Betrachtungen zur Realisierung des Anschlusses West zeigen, dass sich die Geometrie des Knotenpunkts Schnelser Weg/Mainzer Straße/Flörsheimer Straße grundsätzlich baulich für die Einrichtung eines Kreisverkehrsplatzes eignet. Damit könnte die ampelgesteuerte Verkehrsregelung über eine Kreuzung überwunden werden.

Die Frage allerdings, ob ein Kreisell allen Kapazitätsanforderungen hinreichend gerecht werden kann, ist noch nicht abschließend geklärt. Hierzu sind noch ergänzende Daten erforderlich, die gegenwärtig erhoben bzw. ausgewertet werden.

Nach gegenwärtigem Arbeitsstand kann davon ausgegangen werden, dass für die Sitzungswoche im Februar 2016 aufgrund der jetzt forciert vorangetriebenen Datenerhebung/ Datenauswertung die Frage der Umsetzbarkeit einer Kreiselllösung entschieden sein kann.

Es wird daher vorgeschlagen, bis zu diesem Zeitpunkt den Magistrat/die Verwaltung noch nicht mit der Umsetzung von investiven Maßnahmen zu beauftragen (Modernisierung der elektronischen Regelung der Lichtzeichenanlage oder Aufweitung der Fahrspuren etc.). Stattdessen sollte die Wirkung der Optimierung der Steuerung der Lichtzeichenanlage zunächst abgewartet werden.

Zeitliche Umsetzbarkeit

Die Realisierung des Anschlusses West wird zu einer großen Baustellentätigkeit führen, da neben der Erstellung von Auf- und Abfahrrampen und dem zugehörigen Bau eines vorgelagerten Kreisverkehrsplatzes auch der Umbau des Knotenpunkts Mainzer Straße / Schnelser Weg / Flörsheimer Straße berücksichtigt werden muss.

Im Hinblick auf die hohe Verkehrsbelastung des gesamten Abschnitts empfiehlt der zuständige Fachdienst daher eine zeitliche Entflechtung dieser Baumaßnahmen, um anhaltende und massive Verkehrsbeeinträchtigungen in der westlichen Zufahrt nach Raunheim bzw. Rüsselsheim zu minimieren.

Hierzu würde sich für den Fall der Umsetzbarkeit einer Kreiselllösung das Vorziehen des Baues des Kreisverkehrsplatzes am Knotenpunkt Mainzer Straße / Schnelser Weg / Flörsheimer Straße anbieten, um zum einen die aktuellen Verkehrsprobleme schnell beheben und spätere Komplikationen in der Bauausführung der Gesamtmaßnahme minimieren zu können. Die an der

Planung Beteiligten gehen davon aus, dass im Fall einer zustimmenden Beschlussfassung im Februar d.J., eine Inbetriebnahme des Kreisels bereits zum Jahresende 2016 denkbar ist.

Kostensituation

Die finanziellen Aufwendungen für eine Steueroptimierung der bestehenden Ampelanlage sind als geringfügig zu kennzeichnen. Bauliche Maßnahmen zur Aufweitung der Straße „Schnelser Weg“ würden einen Finanzmittelaufwand von ca. 100.000,- EUR erforderlich machen. Zudem könnte die bauliche Maßnahme ggf. nicht in einen Kreisverkehrsplatz integriert werden.

Die Baukosten für die Herstellung eines Kreisverkehrsplatzes belaufen sich auf geschätzt 600.000,- EUR. Unter Abwägung dieser Kosten empfiehlt der Fachdienst, zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf einfache bauliche Maßnahmen zu verzichten und zunächst die Wirkung der Optimierung der Lichtzeichenanlage abzuwarten. Im Februar kann dann darüber entschieden werden, ob ein Kreisverkehrsplatz geeignet, politisch gewollt und kurzfristig umsetzbar ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen		Wählen Sie ein Element aus.	
Haushaltsjahr			
Kostenstelle		Kostenstelle	
Sachkonto		Sachkonto	
Investitionsnummer		Investitionsnummer	
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		Betrag Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung		Wählen Sie ein Element aus.	
Sonstige Hinweise:			
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

Jühe
Bürgermeister

Laubscheer
Fachbereich/Fachdienst

Brune
Fachdienst